

Donnerstag

den 12. Jänner

1837.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1864. (2) ad Nr. 2959.  
Feilbietungs = Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Egg ob Podpetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Anlangen des Herrn Carl Pachner, Vormund, und Dr. Andreas Kapreth, Curator der Johann Eybenschen Pupillen in Laibach, gegen Franz Pototschnig, Grundbesitzer zu Prevale, mit Bescheid vom 24. December 1836, Nr. 2959, in die executive Feilbietung der, dem Executen Franz Pototschnig eigenthümlichen, zu Prevale gelegenen, der Herrschaft Kreuz sub Rect. Nr. 518, Urb. Nr. 697 zinsbaren Drittelhube, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 1907 fl. 20 kr., und des dabei befindlichen Fundus instructus, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 236 fl. 53 kr., wegen, in Folge Urtheils ddo. 10. Juni 1836 schuldigen Interessen pr. 105 fl. 49 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsfahrungen, und zwar auf den 20. Jänner, 27. Februar und 13. April 1837, jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in loco Prevale, nach der Grundlage der vorgelegten Vicitationsbedingnisse, mit dem Beisatze angeordnet, daß, falls obige Realität und der Fundus instructus bei den beiden erstern Feilbietungstagsfahrungen nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten Feilbietungstagsfahrung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden. Die Vicitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht der Herrschaft Egg ob Podpetsch am 24. December 1836.

Z. 22. (2) Nr. 3203.  
Edict.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Johann Puglischen Erben von Weikersdorf, in den licitationsweisen Verkauf der, dem sel. Johann Pugel gehörigen, der löbl. Herrschaft Reifnitz sub Urb. Folio 167 zinsbaren, in Weikersdorf sub Haus-Nr. 7 liegenden  $\frac{1}{2}$  Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, und des gesammten Mobilars hiermit gewilliget, für den Verkauf der Realität der Tag auf den 30. Jänner k. J. 1837, Vormittags um 9 Uhr, und fürs Mobilare der Tag auf den 31. Jänner 1837, Vormittags um 9 Uhr in loco Weikersdorf mit dem Beisatze bestimmt worden, daß bei dieser Versteigerungstagsfahrung die halbe Kaufrechtshube nur um oder über den Schätzungswerth pr. 648 fl. 40 kr., und das Mobilare nur um den im Inventario vorkommenden Schätzungswerth hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen an genannten Tagen erscheinen wollen.

Bezirksgericht Reifnitz den 30. December 1836.

Z. 23. (2) ad Nr. 4442.  
Edict.

Von dem Bezirksgerichte Hoasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, die executive Feilbietung der, dem Schuldner Barth. Drenig von Zirkniz gehörigen, der Pfarrhofsgült Zirkniz sub Rect. Nr. 17 $\frac{1}{2}$  zinsbaren, auf 411 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Drittelhube im Markte Zirkniz, wegen schuldigen 81 fl. 57 kr. c. s. c. bewilliget, und dazu der 22. November, 22. December 1836, und 23. Jänner 1837, jedesmahl früh von 9 bis 12 Uhr in loco Zirkniz mit dem Anhange bestimmte worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsfahrung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung verkauft wird.

Die Vicitationsbedingnisse, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Hoasberg am 14. October 1836.  
Anmerkung. Weiber ersten und zweiten Versteigerungstagsfahrung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 25. (2)  
Bei der vereinten Bezirksherrschaft Radmannsdorf kommen mit Ende Februar d. J. zwei Amtschreibersstellen zu besetzen, mit deren jeder ein Jahresgehalt von 140 fl. M. M. und freie Wohnung verbunden ist. Personen, die sich über eine geläufige Handschrift und ein moralisches Betragen ausweisen können, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche an das Verwaltungsamt der Bezirksherrschaft Radmannsdorf bis 15. k. M. vortofrei einzusenden, oder persönlich sich daselbst zu melden.

Verwaltungsamt der Bezirksherrschaft Radmannsdorf den 4. Jänner 1837.

Z. 6. (2) J. Nr. 1141.  
Edict.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Samide von Langenthon bedeutet: Es habe unterm 4. v. M. wider ihn Johann König von Langenthon bei diesem Gerichte, wegen, aus dem Schuldscheine ddo. 28. August 1835 schuldigen Darlehensrestes pr. 200 fl. sammt 5% Zinsen seit 28. August 1836 und Kosten, die Klage eingebracht, worüber mit Bescheid vom 11. v. M. und Nachtrag vom heutigen

Tage die Tagfagung zum mündlichen Verfahren auf den 13. März 1837 Vormittags 9 Uhr bestimmt wurde.

Das Gericht, welchem der Aufenthaltort des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Vertheidigung und auf dessen Gefahr und Kosten den Oberrichter Mathias Fink von Langenthon als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgetragen und entschieden werden wird; daher der Beklagte Johann Samide entweder zur Tagfagung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt in allen nöthigen Wegen einzuschreiten wissen möge, widrigenfalls er die aus einer allfälligen Verabsäumung entstehenden üblen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Seisenberg am 10. December 1836.

Z. 16. (3)

Nr. 1637.

E d i c t.

Das vereinte Bezirksgericht zu Neudegg macht bekannt: Es habe auf Ansuchen des Herrn Felix Gädner, Inhaber des Gutes Neudorf, als Cessionär des Anton Kerschitsch von Moräutsch, die executive Versteigerung der, dem Jacob Petje von Hohouza gehörigen, der Herrschaft Thurn bei Galtenstein sub Rect. Nr. 120 1/2 dienstbaren, zu Hohouza liegenden, gerichtlich auf 318 fl. 55 kr. geschätzten halben Kaufrechtshube nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen, aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche ddo. 14. Februar, et intitulirt in via executionis am 17. Mai 1834 Schuldiger 35 fl. 3 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme zu Hohouza drei Tagfagungen, als, auf den 23. Jänner, 22. Februar und 30. März 1837, jedesmahl um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang anberaumt, daß diese halbe Hube bei der ersten und zweiten Tagfagung nur um den Schätzungspreis oder darüber, bei der dritten Tagfagung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationssbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Kanzlei eingesehen werden.

Neudegg am 14 December 1836.

Z. 24. (3)

K u n d m a c h u n g.

Mit Ende des 1. Militär-Quartals 1836 et 1837, d. i. 31. Jänner 1837 bis Ende des IV. Militär-Quartals, d. i. Ende Octobers 1837, wird in Folge löblicher k. k. Kreisamts-Verordnung vom 19. November 1836, Z. 10696, die hiesige Vorspannleistung in Pacht ausgelassen, und dieser wegen eine Licitation am 18. Jänner 1837, Vormittags von 9 — 12 Uhr bei dem gefertigten Bez. Commissariat abgehalten werden. Hiezu werden nun Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen, vor dem Beginnen dieser Versteigerung eine Caution von 30 fl. C. M. zu erlegen, oder dieselbe auf eine andere Art sicher zu stellen; nachdem jedoch die hohe Landesstelle mit hohem Decrete vom 28. Juli

1836, Z. 16628, zu bestimmen gerubete, daß zur Erzielung günstiger Pachtresultate auch die Annahme versiegelter schriftlicher Offerte bei Vorspannverpachtungen zu bewilligen seyen, so werden demnach bei der auf obigen Tag festgesetzten Versteigerung, vor oder während der Licitations-Verhandlung, jedoch jedenfalls nur vor Verlauf der 12. Mittagsstunde des Versteigerungstages auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen, welche, wenn von selbem Gebrauch gemacht werden soll, genau nach dem unten stehenden Formulare verfaßt seyn müssen. In diesen Offerten ist das Meißelgeld für die verschiedenen Vorspannstationen deutlich und genau in Buchstaben auszudrücken, und keine wie immer geartete Nebenbedingung darf darin enthalten seyn. Dieselben müssen unter der Adresse: An das Bez. Commissariat Auersperg, und mit Rahmhaftmachung der Sicherstellung der Caution nebst der Aufschrift: „Offert für die Vorspannverpachtung in der Station Auersperg“, überreicht werden. Die Pachtbedingungen können übrigens bei diesem k. k. Bez. Commissariat täglich eingesehen werden, welche zudem am Tage der Pachtversteigerung hieramts öffentlich bekannt gemacht werden.

F o r m u l a r

der schriftlichen Offerte.

Ich Endesgefertigter erkläre in der besten Form Rechtsens, die Vorspannverpachtung in der Station Auersperg während des Militärjahres 1837, und zwar:

von Auersperg bis Laibach pr. Pferd u. Meißel um kr.  
" " " Reifniß " " "  
dann im innern des Bezirks " " "  
nach allen Ortschaften " " "  
übernehmen zu wollen, wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und den Licitationsbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle.

Am Licitationstage werde ich meine Caution leisten.  
N. am 1837.

Unterschrift.

K. K. Bez. Commissariat Auersperg den 4. Jänner 1837.

Z. 21. (3)

Nr. 5163.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifniß wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seyen zur Anmeldung und Liquidirung des allfälligen Activ- und Passivstandes, nach Ableben nachstehender Individuen, die Tagfagungen auf den 14. Jänner 1837 Vormittags, nach der Maria Brezel von Reifniß; auf den 18. Jänner 1837 Vormittags, nach dem Anton Tanko von Glatteneg; auf den 18. Jänner 1837 Vormittags, nach dem Mathias Boiz von Niederdorf; auf den 20. Jänner 1837 Vormittags, nach dem Martin Louschin von Willingrain; auf den 20. Jänner 1837 Vormittags, nach der Anna Andolschel von Weiskersdorf; auf den 21. Jänner 1837 Vormittags, nach der Maria Puschin von Schuschje; auf den 21. Jänner 1837 Vormittags, nach der Agnes Mratsche von Niedergeräuth; auf den 24. Jänner 1837 Vormittags, nach dem Andreas Petteln, Schulgehilfen von Reifniß; auf den

25. Jänner 1837 Vormittags, nach der Maria Verkauf von Büchelsdorf; auf den 26. Jänner 1837 Vormittags, nach dem Michael Dejak von Makusch, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Daher haben alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen sogleich anzumelden, als widrigens die Activ-Beträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingantwortet werden würden.

Bezirksgericht Reifnis den 22. December 1836.

Z. 15. (3) Nr. 1861.

**Executive - Vicitation**

der Joseph Marintschitschen Halbhuber in Galloch.

Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Burger, Gewaltsträger der Maria Milcharitschitsch von Adelsberg, die executive Feilbietung der, dem Joseph Marintschitsch gehörigen, zur Pfarrgült St. Stephan unter Urb. Nr. 7 dienstbaren, auf 1206 fl. 15 kr. M. M. gerichtlich geschätzten Halbhuber zu Galloch, wegen, aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche ddo. 26. December 1827 schuldiger 130 fl. sammt 5 % Zinsen von 26. December 1834 an, und der Executionskosten bewilliget, und hiezu die erste Versteigerungstagsatzung auf den 17. Jänner, die zweite auf den 17. Februar und die dritte auf den 18. März 1837, jedesmahl Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität zu Galloch S. Z. 12 mit dem Anhange angeordnet worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten oder zweiten Versteigerung nicht über oder um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, dieselbe bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werde.

Die dießfälligen Vicitations- und Zahlungsbedingnisse können täglich in der Amtskanzlei zu Adelsberg eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht zu Adelsberg am 14. December 1836.

Z. 30. (2)

**Ball - Nachricht.**

Die Direction der hiesigen bürgerl. Schießstätte macht dem hochgeehrten Publicum Laibachs hiemit bekannt, daß sie im Laufe dieses Carnevals drei Bälle im Schießstattsaale, und zwar: Dienstag den 17., 24. und 31. Jänner geben wird.

Eintrittskarten zu 40 kr. liegen täglich in der Buchhandlung des Herrn S. W. Korn am Plaze, so wie im Schießstatt-Gebäude selbst zur gefälligen Abnahme bereit.

Für vorzügliches Orchester, Beleuchtung, Bedienung und Weine wird bestens Sorge getragen werden. Der Anfang ist jedesmal um 8 Uhr.

Z. 20. (3)

**Getreide und Weine**

ist bei der Herrschaft Schönegg, im Saanthale nächst der Poststation St. Peter, entweder im Ganzen oder in einzelnen Parthien zu verkaufen.

**Getreide:**

Weizen . . . . .	250	Messen,
Korn . . . . .	250	"
Hafer . . . . .	220	"
Hirse . . . . .	50	"

**Weine:**

Vom Jahre 1834 . . . . .	12	Startin,
v. den Jahren 1835 et 1836	50	"

Alle Getreidgattungen sind von der besten Qualität, so wie die Weine echt, gut eingebracht und bestens erhalten. Nach Umständen wird dem Käufer eine zweimonatliche Zahlungsfrist bewilliget. Auf briefliche Anfragen werden nähere Auskünfte ertheilt.

Herrschaft Schönegg am 2. Jänner 1837.

Z. 35. (1)

Im Schweizer Kaffehause ist vom 1. Jänner l. J. angefangen, die Wiener Zeitung zu vergeben.

Z. 1867. (5)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlaffortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplaze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Große Lotterie mit mehreren Haupttreffern und  
o h n e F r e i l o s e ,

Damit jeder Besitzer eines gewöhnlichen verkäuflichen Loses auf alle Treffer dieser Lotterie spiele, während bisher die Freilose einen großen Theil der Gewinne einer Lotterie in Anspruch nahmen.

Es werden nämlich bei dem k. k. privil. Großhandlungshause Hammer & Kari s ausgespielt:

Die bei Klagenfurt in Kärnth'n liegende, sehr bedeutende

# Herrschaft Ehrenhausen

und das in der landesfürstlichen Stadt Baden bei Wien befindliche

**schöne Haus Nr. 70,**

für welche beide Realitäten dem Gewinner eine Ablösung

in Barem von Gulden **200,000** W. W. angeboten wird.

In dieser Lotterie sind — was noch nie der Fall war — folgende 4 ausgezeichnete Treffer in Losen vorhanden, nämlich:

	1	Treffer von	10000	Losen
	1	detto	» 7500	»
	1	detto	» 5000	»
und	1	detto	» 2500	»

Es bleibt nun dem verehrlichen spielenden Publicum zu beurtheilen überlassen, was für eine Anzahl der namhaftesten Geldtreffer dem Gewinner eines solchen Los-Quantums zufallen kann.

Die Gesamt-Gewinnsumme dieser Lotterie beläuft sich laut Spielplan

auf Gulden **600,000** Wien. Währ.

welche laut Spielplan in Treffer von 200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 20,000, 12,000, 10,000, 7000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000 u. s. w. vertheilt sind.

Die Ziehung hat nächstkommenden 20. Mai Statt.

Spielpläne und Abbildungen der Realitäten werden gratis verabfolgt.

Johann Ev. Wutscher,  
Handelsmann in Laibach.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1837.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+			
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o'	o''	o'''
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Jän.	4.	27	5,2	27	6,2	27	8,7	12	—	5	—	10	—	Nebel	f. heiter	Nebel	+	0	9	0
"	5.	27	10,6	27	10,5	27	9,5	6	—	2	—	—	5	Nebel	heiter	regn.	+	0	7	0
"	6.	27	8,9	27	8,4	27	8,0	—	3	—	4	—	4	trüb	trüb	trüb	+	0	6	0
"	7.	27	7,2	27	7,0	27	6,6	—	4	—	6	—	5	trüb	regn.	regn.	+	0	8	0
"	8.	27	6,7	27	7,0	27	8,9	—	5	—	8	—	3	trüb	f. heiter	schön	+	1	7	0
"	9.	27	10,0	27	10,4	27	10,0	2	—	0	—	2	—	Nebel	heiter	Nebel	+	1	7	0
"	10.	27	8,9	27	8,0	27	6,5	4	—	1	—	0	—	Nebel	heiter	heiter	+	1	2	0

## Cours vom 5. Jänner 1837.

		Mittelweiss	
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 v. H. (in C.M.)	104	17 1/2
detto	detto zu 4 v. H. (in C.M.)	99	15 1/6
detto	detto zu 3 v. H. (in C.M.)	75	1 1/2
Verloste Obligation., Hofkam-	mer-Obligation. d. Zwangs-	zu 5 v. H.	—
Darlehens in Krain u. Aera-	rial-Obligat. der Stände v.	zu 4 v. H.	99 1/4
Lyrol	zu 3 1/2 v. H.	87	3/4
Dael. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)		224	
detto	detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	139	5/8
detto	detto v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	588	3/4
Wien. Stadt-Banco-Vbl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)		66	1/3
Obligationen der allgemeinen und Ungar. Hofkammer zu 2 v. H. (in C.M.)		55	1/4
	(Aerarial) (Domesl.)		
	(C.M.) (C.M.)		
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesiens, Steiermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 5 v. H.	—	—
	zu 3 1/2 v. H.	—	—
	zu 2 1/4 v. H.	—	—
	zu 2 v. H.	—	—
	zu 1 3/4 v. H.	47	1/4
Kais. vollw. Ducaten			4 pCt. Agio

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 8. Jänner 1837.

Hr. Hofman von Mondsfeld, k. k. Hauptmann, von Wien nach Triest.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 2. Jänner 1837.

Nicolaus Schmerchinsky, Kanzeidiener beim k. k. Gubernium, alt 56 Jahr, in der Krakau Nr. 37, am Stic- u. Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut. — Margaretha Duschig, Magd, alt 40 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Gehördrüsen-Schwindsucht. — Herr Alois Putterweck, k. k. Verpflegs-Verwalter, alt 55 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 63, an der Abzehrung. — Der Franzisca N., ihr Sohn Johann, alt 2 Jahr 9 Monat, in der Rosengasse Nr. 102, am Zehrfieber.

Den 3. Herr Franz Ritter v. Premerstein, k. k. jubil. Gubernial-Secretär, alt 73 Jahr, in der Stadt Nr. 278, an der Lungentähmung. — Dem Michael Dognz, Aufseher, sein Sohn Michael, alt 2 1/2 Tage, in der Rosengasse Nr. 111, an Schwäche. — Dem

Herrn Joseph Erschen, Stadt-Wundarzt, seine Tochter Maria Anna, alt 5 Tage, in der Gradiska-Vorstadt Nr. 4, an Fraisen.

Den 5. Maria Escherne, gewesene Handarbeiterin, alt 48 Jahr, in der Krakau Nr. 50, am Zehrfieber, als Folge chronischer Gelenkgeschwüre.

Den 6. Ursula Mallitsch, Tagl. Witwe, alt 50 Jahr, in der Stadt Nr. 124, am Gebärmutterkrebs. — Der hochw. Herr Pater Regalat Massitsch, emeritirter Definitor im Franziskaner-Convent, alt 85 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 16, am Nervenschlag.

Den 7. Frau Theresia Weisch, Wirtbinn und Hausbesitzerin, alt 45 Jahr, in der Stadt Nr. 125, an der Lungensucht. — Maria Scheberl, Tagl. Witwe, alt 83 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 46, an Altersschwäche.

Den 8. Dem Herrn Joseph Blasnik, Buchdruckerei-Besitzer, seine Tochter Franzisca, alt 4 Wochen, in der Stadt Nr. 190, an einem zurückgetretenen Hautausschlag und Ueberfetzung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn. — Der Margaretha Stuga, Tagelöhnerin, ihre Tochter Cäcilia, alt 7 Wochen, in der Stadt Nr. 20, an Fraisen. — Anna Duschka, Magd, alt 28 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an bössartigen Blattern.

Den 9. Johann Rötter, Schneidergeselle, alt 18 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Nervenfieber.

Den 10. Gertraud Grum, Handarbeiterin, alt 48 Jahr, in der Pollana Nr. 6, an der Lungensucht.

## Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 448. (4) Nr. 3784.

### E D I T T O.

Da parte di quest' I. R. Giudizio Civ. Prov. vengono disidate tutti quelli, i quali credessero d' avere un qualche titolo di successione alla facoltà relita da Giuseppe Hamer già impiegato presso quest' I. R. Direzione di Polizia qui, morto senza testamento in data 25 Febbrajo 1830, ad insinuare le loro ragione presso quest' I. R. Giudizio entro il termine di un anno, sei settimane e tre giorni, decorribili dal di in cui del presente seguirà la prima pubblicazione, e ciò tanto securamente, quanto

chè in difetto la facoltà stessa verrebbe data in possesso all' I. R. fisco. — Trieste li 5 Marzo 1836.

**Amtliche Verlautbarungen.**

**Z. 32. (1)** Nr. 19800/3735 Z. M.  
Concurs - Kundmachung.

Zur provisorischen Wiederbesetzung der bei dem k. k. Commercial-Zollamte Duino in Erledigung gekommenen controlirenden Amtschreibersstelle, mit dem Jahresgehälte von 300 fl., dem Genusse einer freien Wohnung, und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage, wird hiemit der Concurs mit der Bewerbungsfrist bis zum 12. Februar 1837 ausgeschrieben. — Diejenigen, welche sich um diese Dienstesstelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Bezirks-Verwaltung in Görz einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, gute Moralität, Sprach- und sonstigen Kenntnisse, besonders in der Gefällen-Manipulation, dann im Cassen- und Rechnungswesen, so wie über ihre Fähigkeit zur Verrichtung der vorgeschriebenen Caution gehörig auszuweisen. — Von der k. k. illyrischen Cameral- Gefällens-Verwaltung. Laibach am 28. December 1836.

**Z. 12. (2)** Nr. 7.  
Kundmachung.

Nachdem gemäß des hohen Hofcommer-Decrets vom 6. v. M., Z. 50281/2168, und Subernial-Intimation ddo. 26. December 1836, Z. 30867, die Poststation Mödling der hohen Staatsverwaltung zur freien Disposition anheim gefallen, und andurch auch die dortige Postmeistersstelle erledigt ist, so wird zu ihrer Besetzung hiemit der Concurs ausgeschrieben. — Mit dieser gegen Abschluß eines Dienstvertrages zu verleihenden Stelle ist der Genuß einer jährlichen Besoldung von 200 fl., dann der Bezug der tarifmäßigen Gebühren für alle daselbst vorkommenden Privat- und Aerial-Postritte verbunden, wogegen der neue Postmeister eine Caution im einjährigen Gehaltsbetrage entweder bar, oder fideiussorisch zu leisten, und wenigstens vier Pfennige sammt zwei vorschristmäßig adjustirten Postillons zu halten haben wird. — Die weitem Bedingungen können bei dieser k. k. Oberpost-Verwaltung im bezüglichen Dienstvertrage eingesehen werden. — Was mit dem Besüzen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Bewerber um diese Stelle ihre gehörig

documentirten Gesuche, in denen die Kenntniß der Postmanipulation, der Besitz eines zu reichenden Vermögens, und eine untadelhafte Ausführung nachgewiesen werden muß, längstens bis 20. Februar 1837 bei dieser k. k. Oberpost-Verwaltung einzubringen haben. — Von der k. k. illyrischen Oberpost-Verwaltung Laibach am 3. Jänner 1837.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 1868. (1)** Nr. 1515.  
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Egg ob Podpetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Anlangen des Anton Suppantitsch von Fossobrath, als Sessionär der Frauen Johanna von Höffern, und Pauline Javornigg, durch Hrn. Dr. Grobath, in die Reassumirung der executiven Teilbiethung der, dem Anton Flöre von Lukoviz eigenthümlichen, der Staatsherrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 609 dienstbaren, in Lukoviz gelegenen, gerichtlich auf 2895 fl. 45 kr. bewertheten Realität, wegen schuldigen 360 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 18. November, 24. December l. J., und 31. Jänner 1837, in Loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt, daß, falls obige Realität bei der ersten oder zweiten Teilbiethungstagsagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht würde, solche bei der dritten und lezten Tagsagung auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitationbedingnisse und der Grundbuchsextract täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 22. October 1836.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Teilbiethungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 4. December 1836.

**Z. 33. (1)** Nr. 46.  
L i c i t a t i o n

der, zum Anton Klun'schen Verlasse gehörigen Realität zu Adelsberg.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Adelsberg, als Abhandlungs-Instanz, wird bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Vormünder, daß zum Anton Klun'schen Verlasse gehörige, im Markte Adelsberg stehende, zur Cameralherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 60 dienstbare Haus, unter Z. 64 sammt Gereuthern, na Mandergah, Doleinka, Peshe-niza, Javornig und nad Dolam, im Licitationswege verkauft, und um 593 fl. 45 kr. M. M. ausgerufen werde.

Die Versteigerungstagsagung ist auf den 21. Jänner 1837 Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei zu Adelsberg bestimmt, wozu Kauflustige

mit dem Beifügen geladen werden, daß das Haus mit Ziegeln gedeckt, gut gebaut, daher sehr vortheilhaft benützet werden kann.

Udelsberg den 7. Jänner 1837.

Z. 34. (1) **E d i c t.** Z. Nr. 1805.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Sello im August v. J. mit Testament verstorbenen Georg Favornig, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben bei der dießfalls auf den 24. Jänner 1837 vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungs-Tagsatzung sowenig zu erscheinen und selben geltend zu machen, im Widerigen sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 27. December 1836.

Z. 27. (2) **K u n d m a c h u n g**

wegen Verpachtung der Theater-Unternehmung in Klagenfurt.

Da die Unternehmung des ständischen Theaters in Klagenfurt mit Ende August 1837 erlischt, so wird dieß zu dem Ende allgemein bekannt gemacht, damit jene Unternehmungslustigen, welche dieselbe vom gedachten Zeitpunkte an, auf drei nacheinander folgende Jahre (welcher Termin aber bei gänzlicher Zufriedenstellung auch ohne weitere Ausschreibung verlängert werden kann) zu übernehmen wünschen, ihre Gesuche binnen acht Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieser Kundmachung in die Klagenfurter Zeitungsblätter, hierorts einreichen, und darin sich über ihre Vermögens-Umstände, über die besitzende Bibliothek und Garderobe, über ihre Moralität und bisherige Beschäftigung, dann über ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, eine Theater-Unternehmung zweckmäßig zu leiten, welche nebst Trauer-, Lust-, Schau- und Singspielen, auch große Opern zu geben verbunden ist, gehörig ausweisen können; wobei es ihnen frei steht, die Bedingungen, unter welchen diese Unternehmung hintangegeben wird, bei

der dießortigen Expeditis = Direction einzusehen.

Vom kärntnerisch-ständisch Verordneten Rathe zu Klagenfurt am 20. December 1836.

Z. 1852. (3)  
In dem sogenannten Bürgerhospital- oder Kreisamtsgebäude ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern gassenwärts, dann einem Vorzimmer, einer Küche, Speiskammer und Holzlege, zu Georgi k. J. in Atermiethe zu vergeben.

Die nähere Auskunft hierüber erhält man im Schnittwaaren-Gewölbe des Heinrich Quenzler daselbst.

Z. 38. (1)

Der ergebenst Gefertigte gibt sich die Ehre, die Anzeige zu machen, daß bei ihm in seinem Verschleißgewölbe am alten Markt Nr. 159, nebst allen Specerei-, Material- und Farbwaaren zu möglichst billigen Preisen, auch echter französischer Champagner, welcher seiner besondern Güte wegen sehr empfehlungswerth ist; Chateau, Lafitte, alter Malaga, Malvasia garba, alter Cipro, Piccolitz, Brantner- et Eisenthürer-Wein; Ruster-, Dedenburger- et Menescher-Ausbruch, wie auch frischer Ton- und Malsfisch; echte Vollhäringe, Grojer-, Strachin- und Parmesan-Käse; beste Veroneser Salami, argant. Tafelkerzen, bester Jamaica-Rhum, Maraschino- und Vaniglia-Rosoglio, Punsch-Essenz, zu haben sind.

J. C. Dolcher.

Z. 26. (2)  
**Laibacher Congressplatz-Walzer**  
für  
das Fortepiano,  
von

Johann Bapt. Dragatin componirt, sind so eben aus dem lithogr. Institute in Wien schön lithogr. in der Leop. Paternolli'schen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach angelangt, und um 24 kr. zu haben.

Mit allerhöchster Bewilligung.

Den 31. dieses Monats  
findet in Wien bestimmt und unabänderlich die  
Ziehung der großen Lotterie  
**der drei Realitäten**

Statt,

wobei gewonnen werden:

Ducaten 22,000 in Gold,

als Ablösungssumme für die Haupttreffer,

und außerdem noch

Gulden 252,500 W. W.

Die sehr zahlreichen und großen Geldgewinnste dieses mit dem allgemeinsten Beifalle  
aufgenommenen Spieles von fl. 202,500, 45,000, 25,000, 12,500, 10,000, 5000,  
4000, 3000, 2500, 2000, 1500, 1200, 1000, 500, 250, 200, 150, 100 u.

sämmtlich in barem Gelde,

und in 4200 Losen, zum Nominal = Werthe von fl. 12 ½, betragen laut Ausweis

Gulden 200,000 Conv. Münze

oder

Gulden 500,000 Wien. Währ.

Die geringste gezogene Prämie der rothen Gratis = Gewinnst = Lose ist 50 fl. W. W.  
Da die rothen Gratis = Gewinnst = Lose dieser Lotterie beim garantirenden Großhandlungshause  
bereits gänzlich vergriffen sind, so wird bei Abnahme von 5 Losen ein verkäufliches Los unent-  
geltlich darauf gegeben.

Das Los kostet 12 ½ fl. Wien. Währ.

Wien den 1. Januar 1837.

Dr. Coith's Sohn & Comp.

In der Singerstraße, im eigenen Hause Nr. 894.

Lose dieser Lotterie sind billigst bei Ferd. Joseph Schmidt, am Con-  
gressplatz Nr. 28, zu haben.